

Aschenputtel – mal ganz anders

Intensivklasse bereichert den Tag der offenen Tür an der Philipp-Reis-Schule

Gelnhausen (jol). Zahlreiche Besucher fanden sich zum Abschluss der Projektwoche beim Tag der offenen Tür an der Philipp-Reis-Schule ein. Dabei zeigten sich Grund- und Hauptschüler als sehr aktive und geschlossene Schulgemeinschaft. Den Höhepunkt boten dabei junge Menschen, die in der Intensivklasse H-B noch nicht lange Deutsch lernen, mit mehreren Aufführungen von „Aschenputtel – mal ganz anders“.

„Ich darf nicht zum Ball gehen“, sagt Aschenputtel. „Doch, du darfst“, sagt die Fee. „Nein, ich darf nicht“, sagt Aschenputtel. „Doch, du darfst!“, sagt die Fee. „Okay!“ Mit ihrem Auftritt „Aschenputtel – mal ganz anders“ begeisterten die Intensivschüler ihre Besucher. In einfachen deutschen Sätzen stellten sie ein klassisches Märchen auf humoristische Weise vor. „Ich bin der Prinz, ich bin so schön“, sagt der künftige Bräutigam, der auf der Suche nach dem Mädchen ist, das den gläsernen Schuh – in diesem Falle eher einen Winterstiefel –, getragen hat. „Ich werde dich heiraten“, sagt der Prinz. „Okay“, sagt Aschenputtel. „Und wir bekommen viele Kinder“, sagt der Prinz. „Okay“, sagt Aschenputtel. Und vor dem großen Applaus des Publikums wird noch schnell geheiratet.

Die Schüler verbeugten sich unter dem Jubel der Besucher und freuten sich, einen ganz besonderen Beitrag zum Tag der offenen Tür geleistet zu haben. Im Musikraum gab es zudem musikalische Aufführungen mit der AG „Drum Circle“.



Die Intensivschüler stellen in einfachen deutschen Sätzen ein klassisches Märchen auf humoristische Weise vor.

FOTO: LUDWIG

Schon zur Begrüßung durch Schulleiter Jochen Bühler waren zahlreiche Besucher in die Mensa gekommen. „Es war eine wunderschöne Projektwoche. Alle Schüler freuen sich darauf, ihre Projekte vorstellen zu können“, lud der Rektor dazu ein, einfach auf Entdeckungstour zu gehen.

Die 3d präsentierte ihre „Märchenhaften Leserollen“. Direkt daneben suchte die 4c nach dem Quiz-Champion, der sich mit dem Bundesland Hessen am besten auskannte. Die weiteren Themen waren so vielfältig wie die Schüler, die sich an Grund- und Hauptschule tummeln. Dabei war „Schokolade“,

dem sich die Grundschüler der 4a und die Hauptschüler der 9a gemeinsam widmeten, ebenso vertreten wie „Gesundes Essen“.

Arbeitsgemeinschaften und Gruppen stellen sich vor

Zudem stellten sich Gruppen und Arbeitsgemeinschaften vor. Die Kunst-AG präsentierte auf dem unteren Schulhof eigens zum Tag der offenen Tür gestaltete Gemälde und Puppen. Der Vorsitzende Wolfgang Bacher stellte den an der Schule so wichtigen Förderverein vor. Über diesen werden nicht nur

viele Projekte, sondern auch die pädagogische Betreuung organisiert. Schulleiter Jochen Bühler führte einige kleine Gruppen ins „Mäuse-nest“, wo die Hortbetreuung der Grundschul Kinder zu finden ist.

„Es ist eine tolle Klasse“, lobte Jochen Bühler die Schüler der 10a, die auf dem oberen Schulhof Würstchen grillten. Gemeinsam macht sich die neu gefundene Gemeinschaft in den kommenden Wochen auf den Weg, an der Philipp-Reis-Schule die Mittlere Reife abzulegen.

Ebenso gut läuft die „PuSch“-Klasse, die Praktikum und Schule direkt miteinander verbindet. Und natürlich war auch die Schülerfirma „Westside Express“ mit einem Stand in der Mensa vertreten, um den Schülern direkte praktische Erfahrungen in Planung, Organisation und Verkauf zu bieten.

„Mit 570 Schülern ist die Philipp-Reis-Schule so groß wie schon lange nicht mehr“, berichtete der Schulleiter zum Abschluss. Er freute sich, mit einem sehr aktiven und engagierten Kollegium arbeiten zu können. Gerade im Hauptschulbereich sind viele Lehrer dabei, die zum einen gerne genau in diesem Bereich arbeiten wollen, zum anderen aber auch aus einem Beruf auf dem zweiten Bildungsweg ins Lehramt gewechselt sind und so viele Erfahrungen weitergeben können.

In der Grundschule legt Bühler viel Wert darauf, mit der Ausbildung von Referendaren eine Grundlage für eine weitere gute Arbeit vor Ort zu legen, auch wenn die geringe Zahl an ausgebildeten Grundschullehrern auch der Schule in Gelnhausen zu schaffen mache.